

Antrag 182/I/2022**Abteilung Hakenfelde Spandau****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Energiepreise deckeln – Inflation begrenzen – wirtschaftliche Win-Win-Situation ermöglichen**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder der Bundesregie-
2 rung und der Bundestagsfraktion werden aufgefordert,
3 dafür zu sorgen, dass ein Gesetzesentwurf zur temporä-
4 ren Energiepreis-Deckelung unter Gewährung von steuer-
5 baren Zuschüssen an die Energieversorger erarbeitet und
6 umgesetzt wird, ähnlich wie in Frankreich. Die Zuschüs-
7 se sind später entsprechend zurückzuzahlen. Das Ziel soll
8 sein, die Inflation zu stoppen sowie soziale Ungleichhei-
9 ten abzufedern und außerdem Wettbewerbsvorteile der
10 EU durch stabile energieabhängige Erzeugerpreise für den
11 europäischen Export zu generieren sowie das Wachstum
12 des Bruttoinlandsprodukts zu stärken. Steuersenkungen
13 dagegen wirken nicht inflationshemmend und werden
14 nicht zwangsläufig an die Verbraucherinnen und Verbrau-
15 cher weitergereicht.

16

17 Zur Kontrolle der Maßnahmen sollen die Bundesnetz-
18 agentur sowie die zuständigen Kartellbehörden einge-
19 setzt werden.

20

Begründung

22 Die Gas- & Stromkostenexplosion entwickelt sich gleich-
23 förmig und in Abhängigkeit zueinander. Die Gaspreise
24 sind seit Beginn des Jahres 2021 um bis auf das 40-fache
25 im Einkauf gestiegen und wirken sowohl für Verbrauche-
26 rInnen als auch die erzeugende Industrie preistreibend. Im
27 Folgenden meint Verbraucher: private Haushalte, Unter-
28 nehmen und die Industrie inkl. der erzeugenden Industrie.
29 Energieversorger kaufen monatlich rollierend für die
30 nächsten 3 Jahre die Energiemengen ein. Durch die ge-
31 stiegenen Einkaufspreise sind Energieversorger auf Tarif-
32 anpassungen der VerbraucherInnen angewiesen und wer-
33 den dies in den Folgeperioden weiterhin umsetzen. Die
34 Tarifierpassungen erhöhen die Kosten der VerbraucherIn-
35 nen. Der bisherige Heizkostenzuschuss für Haushalte ist
36 nicht ausreichend und wirkt nicht inflationshemmend.

37 Aus den genannten Argumenten wird eine Deckelung
38 der Energiekosten vorgeschlagen, ähnlich des Vorgehens
39 in Frankreich. Im Unterschied zu Frankreich, werden in
40 Deutschland die Energiepreise temporär gedeckelt.

41 Die Deckelung der Energiepreise wird durch staatliche Zu-
42 schüsse an die Energieversorger realisiert. Bei den staat-
43 lichen Zuschüssen handelt es sich um steuerbare und
44 rückzahlungspflichtige Zuschüsse. Mit diesen Zuschüs-
45 sen an die Energieversorger stützt der Staat die Ener-
46 giepreise und hält sie auf einem stabilem Preisniveau,
47 in dessen Folge die Verbraucher gleichbleibende Tarife

48 -ohne Tarifierpassungen- planbar nutzen können. Hier-
49 durch sind die wirtschaftlichen Folgen kalkulier- und in
50 Bezug auf ein drohendes, mögliches Embargo gegenüber
51 Importen aus Russland auch planbar. Die Inflation lässt
52 sich somit durch diese staatliche Maßnahme eindäm-
53 men. Flankierend bereitet die Europäische Zentralbank ei-
54 ne Zinserhöhung sowie eine Geldmengenreduzierung vor,
55 um die anhaltende Inflation nicht zu einer galoppieren-
56 den Inflation ausarten zu lassen.

57 Mithilfe der Zuschüsse für Energieversorger geht eine ver-
58 pflichtende Deckelung des jetzigen Tarifs einher. Die steu-
59 erbaren Zuschüsse werden über mehrere Perioden ansetz-
60 bar in der Rückzahlung gestückelt, sodass die Energiever-
61 sorger dies einplanen können.

62

63 Zusammenfassend lässt sich eine Win-Win-Situation mit
64 Wettbewerbsvorteilen für Deutschland hierdurch gene-
65 rieren: Die stabilen Erzeugerpreise der Industrie sowie
66 der nicht so starke Euro ermöglichen den Anstieg des Ex-
67 ports, die innerdeutsche Wirtschaft profitiert durch Infla-
68 tionseindämmung, die Verbraucher haben gleichbleiben-
69 de Preise und somit kann mehr investiert und konsumiert
70 werden, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhöhen.